

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 54 (1976)
Heft: 12

Rubrik: Gratulation = Félicitation ; Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko ; Geschäftsleitung = Comité directeur ; Wissenschaftliche Kommission = Commission scientifique ; Kurse und Anlässe = Cours et rencontres ; Mitteilung der Redaktion = Communication de la rédaction

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

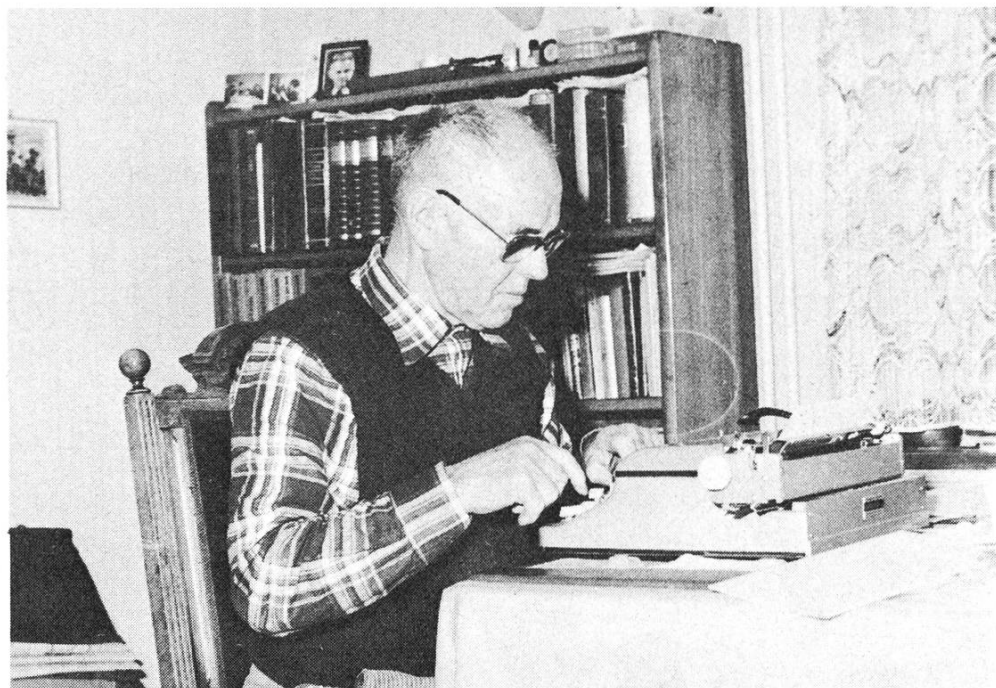
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Ehrendoktor
für
Heinrich Seitter**

Am Freitag, den 12. November 1976, verlieh die ETH Zürich dem heute 74 Jahre alten pensionierten SBB-Zugführer Heinrich Seitter aus Sargans den Ehrendokortitel für Botanik.

Alle, die den sympathischen Mann kennen, mögen ihm sicher die grossartige Auszeichnung gönnen. Die umfassende Forschungsarbeit, die er geleistet hat und die er noch leisten wird, ist erstaunlich. Allein im Kanton Graubünden hat er schon 26 Karteifelder aufgenommen und registriert, somit den ganzen Pflanzenbestand in diesem Gebiet. Besonders in botanischen Kreisen bekannt sind seine wissenschaftlichen Publikationen «Beiträge zur Flora des Bergells» und ähnliche Beiträge aus dem Unterengadin. Zurzeit durchstreift er die Liechtensteiner Pflanzenwelt. Zwei Tage im Monat ist Heinrich Seitter an der ETH Zürich bei Pflanzenbestimmungen anzutreffen.

Aber auch bei uns Pilzern ist er kein Unbekannter, ja sogar ein echter Spezialist. Bei der Gründung des Pilzvereins Chur war er dabei, und das Gründungsprotokoll wurde von ihm geschrieben. Heute ist er noch aktives Mitglied, vor allem Leiter unserer botanischen Exkursionen. Viele Jahre amtierte er in Sargans als Pilzkontrolleur; aus Zeitmangel hat er dieses Amt aufgegeben. Den Churer Pilzfreunden ist er ein grosses Vorbild und der eigentliche Meister in der Botanik.

In seiner heimeligen Arbeitsstube in Sargans (siehe Bild) wird einem bewusst, was er alles verarbeitet hat. Bücher, Dossiers, Manuskripte und Notizen über Botanik liegen fein geordnet auf seinem Arbeitstisch. Bei einem Blick durchs Fenster kann man ein bescheidenes Treibhaus erkennen, in dem er experimentiert.

Die Freude an der Botanik weckte in ihm sein ehemaliger Sekundarlehrer, der heute 94jährige Dr. h. c. Friedrich Saxer. Als Pensionierter ist aus dem Zugführer ein Wissenschaftler geworden, der Exkursionen mit Studenten führt und dabei seine grossen Kenntnisse nützlich anbringen kann.

Wir gratulieren unserem Pilzfreund recht herzlich zu seiner grossen Ehrung und freuen uns, ihn noch recht viel bei uns begrüssen zu dürfen.



Glückwunsch zum Jahreswechsel

Auf die kommenden Festtage und zum Jahreswechsel entbieten wir allen Mitgliedern und Ortspilzexperten unsere besten Wünsche! Den Ortspilzexperten sprechen wir auch im Namen aller Pilzsammler unseren besten Dank für ihr verantwortungsbewusstes Arbeiten während der vergangenen Saison aus!

Vorstand und Instruktoeren der Vapko

Jahresversammlung 1977

Unsere nächste Tagung wird am 24./25. September in Lenzburg durchgeführt. Wir bitten, dieses Datum vorzumerken. Die Einladungen erfolgen während des Sommers im üblichen Rahmen.

Achtung!

Am Schluss des Kurses in Hemberg wurden verschiedene Notizen, Schreibblocks und ein Kugelschreiber, offenbar alles einem Teilnehmer gehörend, liegengelassen. Der Eigentümer möchte sich beim Präsidenten, Winterthurerstrasse 73, 8006 Zürich, melden.

Vapko-Tagung 1976 in Engelberg

Am 2. und 3. Oktober fanden sich im deutschsprachigen Raum der Schweiz sicher etliche verwaiste Pilzkontrollstellen, waren doch die Ortspilzexperten an diesem Wochenende zahlreich an der Vapko-Tagung im obwaldnerischen Engelberg erschienen. Die gut organisierte Tagung nahm einen reibungslosen Verlauf. Ich will versuchen, nachfolgend einige Eindrücke niederzuschreiben.

Am Samstagnachmittag nahm der fachkundliche Teil im Kursaal-Casino (leider bei Kunstlicht) seinen Anfang, wobei das sichere Art-Erkennen, vor allem auch der Giftpilze, in den Vordergrund gerückt wurde. Die Helfer um Walter Kiser hatten für genügend Bestimmungsmaterial gesorgt. Einmal mehr zeigte sich, dass die Zeitspanne für das Pilzbestimmen eher zu knapp bemessen wurde.

Nach dem Zimmerbezug fanden sich die Tagungsteilnehmer zur Besprechung und Kritik durch WK-Mitglied Beni Kobler ein. Dabei stellte sich heraus, dass doch etliche Fehlbestimmungen, glücklicherweise nicht gravierender Art, gemacht worden waren.

Nach einem aparten und mundenden Nachtessen im Hotel «Hess» entwickelte sich manch anregendes Gespräch. Auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz, dauerte doch das gruppenweise Zusammensitzen in den verschiedensten Lokalen des Klosterdorfes bis in die späten Abendstunden hinein. Zu vorgerückter Stunde wurde der Schreibende fast überzeugt, seine Kontrollstellenbenutzer zukünftig anzuhalten, jedes Stockschwämmchen, jeder Rauchblättrige Schwefelkopf wie auch jeder Hallimasch sei vom Stock samt Stiel sorgfältig auszdrehen und anschliessend an der Basis zu reinigen. Nach erfolgter Kontrolle durch den Ortspilzexperten könnte dann durch den Sammler der sauber geputzte, jedoch zähe und entsprechend nicht zu verwertende Stiel abgeschnitten und in den Abfallkübel geworfen werden. Aber eben, wie das so bei Bernern ist, war

die Zeitspanne zu kurz, als dass er hätte überzeugt werden können. Wenn man bedenkt, dass solche Theorien in einem botanischen Garten ausgebrütet werden ...

Der administrative Teil der Tagung begann am Sonntagmorgen mit der Frage- und Diskussionsstunde. Der Vapko-Präsident, Robert Schwarzenbach, sowie Eugen Buob teilten sich in das Beantworten der gestellten Fragen. Unter den aufmerksamen Zuhörern war auch Herr A. Daepf vom Eidgenössischen Gesundheitsamt zu finden. In der Folge entspannen sich etwelche hitzige Debatten, welche teils heiteres Gelächter, teils einen gewissen Unmut seitens der Tagungsteilnehmer aufkommen liessen. Trotzdem möchte sicher kein Ortspilzexperte diese jährlich wiederkehrende Aussprachestunde missen.

Nach einer kurzen Pause konnte Robert Schwarzenbach als Vorsitzender die Jahresversammlung eröffnen. Ohne dem Protokoll vorzugreifen, seien hier doch einige wissenswerte Einzelheiten veröffentlicht: Als Nachfolger für den am Bettag verstorbenen unvergesslichen Werner Küng wählte die Versammlung einstimmig Eugen Buob als Kursleiter. – Nachdem 13 neue Gemeinden den Eintritt, drei andere den Austritt gaben, zählt heute die Vapko 343 Gemeinden. – Mit grossem Applaus wurde der seit 25 Jahren amtierende Theo Meyer zum Ehrenmitglied ernannt. – Das Kassawesen soll neu organisiert werden. Zu diesem Zweck wurde Oskar Huwiler als Hauptkassier gewählt. Zukünftig wird in der Jahresrechnung das Kurswesen separat ausgewiesen sein. Gleichzeitig wird der amtierende Sekretär, H. Wiesmann, den Materialverkauf über ein separates Postscheckkonto übernehmen.

Adolf Nyffenegger, Belp

Geschäftsleitung Comité directeur

Die Geschäftsleitung teilt allen Vereinspräsidenten mit, dass der Mitgliederbeitrag an den Verband für das Jahr 1977 voraussichtlich keine Erhöhung erfahren muss.

Le comité directeur communique à toutes les sociétés de l'Union que la cotisation annuelle pour l'année 1977 vraisemblablement ne doit pas être augmentée.

Wissenschaftliche Kommission Commission scientifique

Communiqué concernant la réédition française des Planches Suisses, volumes I et II

Une telle réédition est actuellement en préparation. Bien qu'elle ne doive pas être essentiellement différente de la première édition, il convient de corriger les grossières erreurs éventuelles et de tenir compte dans la mesure du possible des profonds changements intervenus depuis lors dans la systématique (noms scientifiques, noms vulgaires).

Aussi nous nous adressons aux utilisateurs des Planches Suisses. Nous les prions de nous envoyer le plus tôt possible, sous forme d'un écrit très bref, les suggestions et les propositions de correction qu'ils ont à faire. D'avance nous sommes reconnaissants.

Prière d'écrire à l'adresse suivante: *Xavier Moirandat, Falbringen 39, 2502 Bienne (Suisse).*

Mikroskopierkurs 1976 in Brugg

Vom 11. bis 16. Oktober hat im Gewerbeschulhaus Brugg die in der März-Nummer dieser Zeitschrift ausgeschriebene Mikroskopierwoche für Anfänger stattgefunden. Der Kurs, an dem 19 Pilzfreunde teilnahmen, ist von Herrn Bruno Erb, Obererlinsbach, in gekonnter Weise organisiert und geleitet worden und kann in jeder Hinsicht als erfolgreich und gelungen bezeichnet werden. Daneben verdient auch die hervorragende und preiswerte Verpflegung im Hotel «Sonne» in Windisch besondere Erwähnung.

Den im Mikroskopieren ganz Unerfahrenen wurde eine ausgezeichnete Einführung in die Anwendung der mikroskopischen Technik in der Mykologie geboten. Aber auch die mit dem Mikroskop schon etwas vertrauteren Teilnehmer kamen ganz auf ihre Rechnung. Durch das vielseitige und umfassende Kursprogramm und die Mannigfaltigkeit des untersuchten Pilzmaterials war es möglich, alle wesentlichen zur mikroskopischen Untersuchung und Beschreibung von Fruchtkörpern relevanten Strukturen mit eigenen Augen kennen und in einem Präparat aufzufinden zu lernen. Dabei musste die Erfahrung gemacht werden, dass die Beobachtung der gesuchten Merkmale nicht immer auf Anhieb gelingt, sondern die richtige Arbeitstechnik, eine gewisse Beharrlichkeit sowie das geeignete Wissen zur Voraussetzung hat. Um so grösser war aber die Genugtuung, wenn es gelang, unter fachkundiger Anleitung ein weiteres Stück der geheimnisvollen Morphologie der Pilzkörper im Mikroskop sichtbar werden zu lassen.

Herr Bruno Erb erwies sich nicht nur als fachlich kompetenter, sondern auch als didaktisch sehr geschickter Lehrer. Er verstand es, den dargebotenen Stoff zwar mit der nötigen wissenschaftlichen Genauigkeit, aber in abwechslungsreicher, ansprechender Form zu präsentieren und die Teilnehmer zu motivieren, sich in 5½ Tagen konzentrierter Arbeit durch das umfangreiche Programm durchzuarbeiten. Der reibungslose Ablauf des Kurses ist nicht zuletzt durch die ausgedehnten und gründlichen Vorarbeiten des Leiters und einiger Helfer ermöglicht worden. So erhielt beispielsweise jeder Teilnehmer ein eigenes Exemplar der über 60seitigen Kurs-Unterlagen, in denen der Lehrstoff stichwortartig festgehalten war und die zugleich dazu dienten, die mikroskopischen Beobachtungen an den dafür vorgesehenen Stellen während der Arbeit als Skizze einzutragen. Die dadurch entstandene Zusammenstellung der mikroskopischen Merkmale und Arbeitstechniken kann bei späteren, eigenen Untersuchungen als Nachschlagwerk wertvolle Dienste leisten. Allen hier nicht namentlich genannten Helfern, die zur Organisation und insbesondere auch zur Bereitstellung des zu untersuchenden Pilzmaterials beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Es bleibt gegenüber dem Verband anzuregen, diesen und eventuell ähnliche wissenschaftlich orientierte Kurse regelmässig und wiederholt durchzuführen. Damit wird dem nicht nur am äusserlichen Kennenlernen einzelner Pilzarten interessierten Amateur Gelegenheit geboten, sich im Kreis Gleichgesinnter und unter fachmännischer Anleitung tiefergehende Kenntnisse der Mykologie anzueignen.

H. U. Hostettler, Arlesheim

Mitteilung der Redaktion Communication de la rédaction

Der letztjährige Aufruf zu vermehrter Mitarbeit an unserer SZP blieb nicht ungehört. Erfreulich zahlreich eingegangene Berichte und vor allem volkstümliche Artikel bewirkten, dass ich anstelle von 7 bis 8 vorgesehenen grünen Nummern sogar deren 9 herausgeben konnte. Herzlichen Dank den Autoren für die eingegangenen Arbeiten! Gleichzeitig wünsche ich allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Der Redaktor